

Förderung des Eisvogels im Baselbiet

Text Simon Hohl, Co-Präsidium BirdLife Baselland Bild Michael Gerber



Der Vogel des Jahres 2026, der Eisvogel mit einem kleinen Fisch, oft das Hauptfutter.

Die Bevölkerung hat, aufgerufen von BirdLife Schweiz, den **Eisvogel zum Vogel des Jahres 2026** gewählt. Mit seinem schillernden Blau-Orange ist der Eisvogel einer der schönsten Vögel unserer Gewässer. Er steht für klare Flüsse, intakte Natur und Lebensräume voller Dynamik. Doch der farbenprächtige Jäger ist verletzlich: Verbauungen, Verschmutzung und Störungen setzen ihm zu.

Der Eisvogel lebt hauptsächlich von kleinen Fischen und ist für seinen pfeilschnellen Flug über das Wasser bekannt. Zum Jagen setzt er sich auf eine Warte an einem fischreichen Gewässer. Hat er einen Fisch entdeckt, stürzt er sich blitzschnell kopfüber ins Wasser. Die maximale Tauchtiefe liegt bei etwa einem Meter. Seine Beute packt er mit dem langen Schnabel, bevor er wieder auftaucht und sie auf einer nahen Sitzwarte Kopf voran verschluckt. Pro Tag frisst er bis zu 35% seines Körpergewichts an Fischen, die meist vier bis sieben Zentimeter haben.

Das grösste Problem für den Eisvogel ist der Mangel an geeigneten Lebensräumen. Fast alle grossen – und auch viele kleine – Fließgewässer wurden in der Schweiz kanalisiert, verbaut oder gar eingedolt, so auch im Baselbiet. Für den Schutz des Eisvogels ist es entscheidend, natürliche Lebensräume mit einer eigenen Dynamik zu erhalten oder wieder zu schaffen. Hochwasser sollen wieder Prallhänge anreissen, Kiesbänke hinterlassen und Altläufe bilden dürfen. Solche natürlichen Prozesse sind für Fische, Amphibien, Libellen und viele weitere Wassertiere und damit auch für den Eisvogel überlebenswichtig. So steht er

auch als Symbol für die ganze Gewässerbiodiversität, die besonders bedroht ist.

Ein Förderprojekt von BirdLife Baselland und dem Kanton Basel-Landschaft soll dazu beitragen, das schillernde Juwel im Baselbiet zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Abteilung Natur & Landschaft setzt BirdLife Baselland gemeinsam mit den kommunalen Naturschutzvereinen ein Förderprojekt um. Der Eisvogel brütet entlang von Gewässern in sandigen und kiesigen Steilwänden, in welche er seine Brutröhre gräbt. Um die für den Eisvogel geeigneten und potenziell geeigneten Flussabschnitte zu kennen, werden ausserhalb der Brutzeit die fünf wichtigsten Fließgewässer im Kanton kartiert und deren Eignung als Brutplatz für Eisvögel eingeschätzt: Birs, Birsig, Rhein, Ergolz und Frenke.

Ziel des Projekts ist es, basierend auf dieser Grundlage, bis 2028 und darüber hinaus geeignete Brutplätze zu schaffen. Dies ist beispielsweise durch das Abstechen von potenziell geeigneten Steilwänden oder die gezielte Schaffung geeigneter Brutwände möglich. Wichtig dabei ist, dass in regelmässigen Abständen Brutwände vorhanden sind, denn ein Eisvogelpaar besetzt jeweils ein Revier von ca. 1–3 km Flusslänge.

www.birdlife-bl.ch/projekte/FoerderungEisvogel

